

Cap. 18. Innerliche sachen des ganzen Leibs. 491
Schlaff.

A Was dem Schlaff wehret. §. 1.

Ere wirt nicht vom Lethargo, der Schlaffsucht/die ein art des Schlags/ vnd im ersten Theil 11. Capitel 12. §. beschrieben ist/ gehandelt/ sonder von diesem/ da etwa in andre schwere Kranckheiten/ als Fiebern/ Phlegmatischen Süchten/ Engstischen Schweiß/ vnd dergleichen/ da der Mensch zu vil/ vnd mit seinem Schaden/ schlaffen wil.

Ein solchen tragen/ schlaffigen zu ermuntern/ raugen/ fröhliche Leut vnd Gesellschaft/ angenehme Gespräch/ Musica/ Schimpff/ Spielen/ wer lust darzu hat/ reiben der Arm vnd Schencklen/ mit oder on Fußwasser/ kalt wasser/ gemeinlich oder Rosenessig in Mund zu halten/ oder oft darmit gewaschen/ vnd daran gerochen. Dis thut auch zerrubne Rauen für die Nasen gehalten. Desgleichen wo die Strin/ Schlaffe vnd Pulsadern/ mit kaltem wasser geribet/ oder in das Angesicht gesprängt wirt.

Vom Schmerzē. Cap. 19.

Als die Philosophi vnd Theologi von Lufferlichem vnd Innerlichem Schmerzen/ das ist/ Leibs vnd Gewissens/ disputieren/ ist diß orts nicht. Unser Buch redt von Aneyen/ vnd Kranckheiten/ darinn ist der Schmerz ein solcher zusall Menschlicher blödigkeit/ das kaum ein Kranckheit seyn mag die gar on Schmerzen sey/ wie diß außhisher beschribnen vnd vorgehenden Kranckheiten allenthalben zu sehen ist. Sonun eben an denselbigen orten/ vnd jedem insonderheit/ gemeinlich gemeldet wirt/ was zu jedem dienslich sey/ damit derselbig wo nicht gar hingelegt/ doch gemildert werde/ Wöllen wir den Leser/ vnd jeden so rath hierinn bedarff/ an die Tittel weisen/ die von dem Glied/ daran man Schmerzen empfindet/ handeln.

Von der Phlegma.
Cap. 20.

Eist vormals vilfaltig gemeldet/ daß der Menschlich vnd vil fast alle lebendige Leib/ auß viererley Feuchtigkeiten zusammen gesetzt seind/ vil dardurch erhalten werden. Daß auch/ wo dieselbige gleichformig vmischet/ gesundheit/ wo aber eine vber die andre herrschet/ vil vberhand neme/ Kranckheiten volgen. Von 3 Cholera/ wel-

che gemeinlich auff die hiez der Gallen geht/ vñ andren hiezigen zufellen/ so sie versachet/ ist in beschreibung der Gallen am 324. blat C. vñ darnach/ Also in hiezigem Mage/ am 265. blat/ vñ darnach/ Item von Grimmen mit Chole- ra/ am 342. blat B. vñ anderstwo/ geschriben.

Von dem schwarzen verbrennten Blut der Melancholia/ ist erstlich im ersten Theil 12. Capitel 8. §. von der vnfinnigen/ nachmals im 2. Theil 4. Capitel 5. §. im Stechen. Weiter im 5. Capitel 15. §. in der reichenden Asthma, vñ gends im 3. Theil 11. Capitel 28. §. im Magen wehe/ Letzlich nach lengs in gedachtem dritten Theil/ 14. Capitel 3. §. im Miltz/ da die Melancholia iren siz hat/ geschriben.

So vil dann das Blut betrifft/ ist newlich im 10. Capitel 3. §. nach lengs von seiner eigenschafft/ tugend/ vñ andren so daran hangt/ vermeldet. Also das billich auch etwas von der Phlegma zu schreiben ist/ weil sie nit minder dann erzeite den ganzen Leib durchdringet.

Nun diese leibliche feuchtrin/ von den Griechischen Phlegma, den Lateinischen Picuita, genannt/ ist erstlich das Wasser/ so mit vñnd in dem Blut die Adren des ganzen Leibs durchfließet/ damit das Hirn/ Gniß/ Gleich/ Nerven/ vñ andre Glieder/ die solche feuchtrin an sich ziehen/ speiset/ beweget/ feuchter vñ kühlet. Derhalb auch nicht gut were/ wo man sie mit purgieren gar austreiben wolte/ sondern sie ist viel mehr im Leibe zu behalten/ darmit sie baß gekocht vñ verendert werde.

Weiter so erzeigt sich die Phlegma in allem Schletim/ Ross/ Zoder/ Speichel/ vñnd Seuffer.

In Summa/ alles (spricht Galenus) was von Natur kalt vñnd feucht ist/ nennen wir Phlegma. Diese erhalt auch die Natur dergestalt/ daß nichts feuchters noch kelters im Leibe ist/ vñnd wann sie schon gedawet/ vñnd innerhalb des Leibs wol gekocht ist/ so bleibt sie dennoch kalt: Vñnd diß nicht allein im Leib/ sonder auch wo sie mit gewalt der purgieren/ den Arneyen auß den Adren getrieben wirt/ also daß sie nicht/ ob sie schon zehet Natur ist/ mag erwermt werden.

Nun diese Feuchtigkeit behelt nach dem Blut den höchsten preiß/ als die obstehender vrsachen halben jedem lebendigen Leib zum nützlichsten vñnd notwendigsten ist.

Diß aber wirt von der gesagt/ so die Arzter die Süsse nennen/ sonst hat sie mancherley arten/ Dick/ Dünn/ Farb wie zerlassen Glas/ oder Gips: Die herb vñnd sauer ist vngekocht/ die gesaltene erfaulet/ welche sonderlich neben mehr andren folgenden Kranckheiten auffgelauffne Buzgel vñnd Hoppen/ entfärbung des ganzen Leibs/ verdrosne vñnd träge Gemüter/ vil vñ starkes schlaffen beschwerung des Haupts/ machet. Vñnd sonderlich wo vberfluß vorhanden ist/ saures auffkopffen/ Podagra/

492 Cap. 20. Der fünffte Theil diß Buchs/ Phlegma.

Agra / vnd verlegung der Nieren / versacher:
welche sachen alle anzeigen / daß die Phlegma
zu purgierē sey. Was nun für Mittel vñ Arz-
neyen für die schädliche / vnd welche aufzu-
führē sey mög gebraucht werde / ist fast durch
das ganz Buch angezeigt / aber der sache zu gu-
tem wollen wir hie die fürnehmsten anzeigen /
damit von jedem an sein ort / nach gelegen-
heit der sache / weiter möge gesehen werden.

Erstlich so ist gewiß / das solche Leut die je-
zeit in wolleben vnd mäßiggang verzehren /
viel Phlegma sammeln / Derhalb inen not ist /
ein solche ordnung deß Lebens mit Essen /
Trincken / vben vnd wachen / fürzunehmen /
die solchem widerstrebe / solcher ordnung hast
du gnug in ersigemeldten Kranckheiten / die
aus Phlegma kommen / die mag man besichti-
gen.

So seind folgende einlügler stück diser art /
das sie verflüssigen Schleim verzehren / Pos-
lei / Wolgemut / Ragenmang / Saluier / Ma-
seron / Iosephen / Rünlen / Rauten / Fenchel-
wurz / Epffich vnd Peterlingwurz / Sparg-
lenwurz / Tspen / Pfeffer / Imber / Negelen /
Frauwenhartraut / Honig / Meerzwifel /
Essig / vnd fast alles so warmer vnd truckner
natur ist. So treiben vnd purgieren die Phle-
gma der Aloe / Cassia führt iter eigenschafft
halb dieselbiges künstlich auß. Lerchenschwamm
hat die krafft allen schleim aufzutreiben / den
grogen zarr zu machen / vnd verstopffung zu
öffnen. Der hüzigeß Gummi / Euphorbium / wirt

Ballein in grosser not gebraucht. Escleucus
mersafft / Elaterion / treibt die Phlegma zum
hefftigsten / man kan auch deßsen mit wol onge-
fehr vber 4. G. eyngeben / Also auch deß Seils-
ners blärl Mezerion 4. vnd auffß meist 6. G.

Der Wunderkern rahren etlich biß in 30.
außgeschelffte auff ein mal zu geben / dz ist gar
zu vil: sie purgierē wol die Phlegma / aber mit
grossen beschwerden / weil sie oben vnd vn-
den treiben / dem Magen auch fast zu wider
vnd schädlich seind. Streckt dan der schleim tieff
in Gliedern oder Leibe / so zeuch diesen die
Coloquint herfür / vnd führet sie auß.

Myrobalani, Chebuli, Emblici, Bellerici,
treiben sänffter / sonderlich vom Haupt vnd
Hirn. Safforsamen treibt alle feuchtn / son-
derlich die Wasserfucht 4. Lor in 3. q. auff
einmal. Turbith taugt auch fast wol hieher /
sein puluer wirt aber selten allein gebraucht /
aber mit andren sachen vermischet gegeben /
wie hernach etliche volged. Zieher seind auch
tauglich / Senet / Engelsfuss / Steinsalz / Stes-
chas / Veielwurz / Behē, Hermodactyl, Birek-
wurz / Tesselwurz / Imber / Rölwasser / schlech-
terzucker / Tspē / Agrimon / Pfeffer / Holwurz /
Cetaur / Tieswurz / Helffärlaus / Berchtram /
gebrachtnr Meerzwifel / Sarcocolla, Opopa-
nacam, vnd Sagapenum.

Vnder den vermischten stücken / so die Phle-
gma verzere / seind erstlich folgende Syrup:
Beyde vom Essig / beyde Oxymel, wie auch
das von Meerzwifelen. Oxyzaccara, Hydro-

mel, Syr. de Calamintha, de Prassio, vñ Wers-
mursyrup / der sie auch zu Harn austriebt. So
hast im 1. Theil 5. Capitel 180. blat C. in trüch-
ner Husten ein gut Brusttranck / Decoctio
pectoralis genant / daß die kalte schleim ver-
zehret. Die Latwergen Benedicta / Hiera pi-
era, Pillula foetida, de Euphorbio, Cochie, si-
ne quibus, de Hermodactylis maiores & mi-
nores, treibens vnd purgierens. So werden
im 3. Theil 188. blat C. in stopffung deß Lei-
bes zweyerley Diatribith cum Rhabarbaro,
vnd gleich darnach D. Medicamen de Tur-
bith beschriben / welche in zehrer Phlegma /
Kindern / Weibern / Alten / zu gebenseind. Da-
selbest ist auch ein purgierend Triersampt an
dem nüglichen.

Zu ein purgierenden Tranck bereit vols-
gends: Nim Hirschnungen / Königskraut /
Frauwenhartraut / jedes 1. M. Lins / Fenchel /
Epithymum, Lerchenschwamm / Flachsfes-
den / Peterling / Safforsamen / Turbith / Ep-
sichsamen / Senet / jedes 3. lot / die side in gnug
samem wasser Myroba. Chebuli, Emblici, je-
der 1. lot / zimlich zerknitschet / laß 24. stund an
ein warmen ort stehen / trucke auß / darvon
mach 3. trüncklen / darzu vermisch gedachter
Syrup oder Oxymel einen 2. in 3. lot darun-
der / nims allwegen mit anbrechendem tag.
Bereit auch ein solche lindrung Latwergen.
Nim Rölren / Negelen / Muscatnuß / jedes 3.
q. Macis / Cardamomi / Paradiesholz / jedes
1. 3. Imber 1. q. Turbith 1 1/2 lot / Diagridion 3.
q. Zucker 6. vng. / den zerlaß in Quittensafft /
sied es honigdic / vermisch das andre dareyn
wenn es schier kalt ist / Nim deren 3. q. biß 1. lot
auff einmal. Aber in gar hüziger zeit ist es nicht
zu brauchen. Es purgieret Phlegma sampt der
Cholera wunderbarlich.

So taugen folgende essende sachen / Ross-
marin vnd Saluierzucker / Eyngemacht Im-
ber / Calmes / Muscatnuß / Zippel: Die zers-
theilen vnd nützen aller kalter Phlegma.

Also Theriac vnd Nithridat zu zeiten biß
1. q. genommen. So taugt auch die Pifana
oder Gerssensafft trefflich den Schleim auß-
zuführen.

Zum Tranck taugt der Wein zimlich ge-
trüncken / verzehret die schleim / vnd bessert al-
len gebrochen so daher entstehen. Das thut
auch Betonienwein / Alantwein / Benedict-
wurz / Tspen / Rossmarin / Saluier vnd Wer-
mutwein. Claret vnd andre gewürzte Wein /
darvon der letzte Theil weitern bericht geben
wirt. Also alle Lebendige vnd Galdine was-
ser. Sauer Margrandsafft zur Kost ge-
braucht / oder tranck vermischet ist gut. Beside
auch am 159. blat 2. zwey Brust Tranck / so fast
dienlich hierzu seind.

Außwendig zu brauchen hast am 111. blat
D. ein Salbe von einer gebrachten Gans /
welche wunderbarlich durchdringt / vñ die ze-
heschleim zertheilet / So steller solche Phleg-
matische flüss auch die Rosensalb / Desgleich
Camilleöl / trefflich / wie dz Rautöl in Clissi-
ren

Von kalten Kranckheiten.

ren oder gesalbet. So viel von kalter Phlegma. Was die hitzige betrifft/ gehört zu pestilenzischen vnd andren Fiebern/ sampt mehr andren Kranckheiten/ so auß Hitz entstehen/ da mans besehen mag.

Von kalten Kranckheiten.

Cap. 21.

In wir in dieser kalten Phlegma zusammen haben getragen was hin vnd wider in diesem Buch/ auch sonst raugentlich ist/ also sol auch hie in mehrerley kalten Kranckheiten/ sie kommen auß Alter/ Glässen/ Magen/ Mutter/ Brust/ vñ wie das sey geschehen/ Erstlich wollen wir anzeigen/ was in Leib zu brauchen/ vnd zu essen sey.

Darzu taugt Augentrostzucker/ der trucket das Hirn. Desgleichen volgende/ Jspenzucker/ Betonien/ Graßnegelen/ Lavendel/ Spicanardi/ Rosmarin/ Maseron vnd Sals

uienzucker/ Also auch eyngemacht Imber/ Calmeß/ Alantwurz/ Bibinel. Auß den Latwergeren/ sind nützlich die vom Merrettich/ am 362. blat D. beschrieben/ Quittenlatwergeren mit Gewürz/ Ackermann/ so im letzten Theil zu finden seind/ beyderley Theriac vnd Mithridat/ Entis Confect. Rosmarinwein ist hierin ein kräftig gesunde Tranc. Also der Alantwein/ Jspen vnd Lavendelwein. In feuchtem Haupt/ Haselwurzwein. Alle gewürzte Wein/ Morolff/ Hypocras/ Claret/ werden gelobt. Wo eins den Wein nicht hette oder tranc/ taugt gemeiner Meth.

Außwendig hat das Spicaöl grossen ruff/ daß es den kalten blästigen Gebrechen des Hirns/ Magens/ Leber/ Milz vnd Inngeweid/ behülfflich sey. Also auch volgende öl/ von weissen vnd blauen Gilgen/ Bibergeilen/ Loröl/ gelben Veselen/ Wermut/ Sonderlich Siegel vnd Terpentindöl.

In Summa/ alles was hievornen in kalter Phlegma/ vnd anderswo in kalten Kranckheiten geschriben ist. Vnd hiemit wollen wir diesen vnsern fünfften Theil beschliessen.

Ende des fünfften Theils.

Der sechste Theil diß Buchs/ Ist von solchen Kranckheiten/ die den gangen Leib belangen.

Ir haben in bißher beschriebnen fünff Theilen vnser Arzneybuchs mancherley Kranckheiten angezeigt/ welchesonderliche Glieder des Menschlichen Leibs/ auch etwa zuzeiten durch auß/ angreifen vnd beschweren/ Dann die Natur hat alle Glieder dermassen in ein verwandtschaft zusammen verfaßt/ daß/ wo eins mit Schmerzen oder einer Sucht beladen ist/ alle andre mit leiden/ dergestalt/ daß nicht anderst seyn kan/ wo das Haupt/ Herz/ Magen/ Leber/ etc. leiden/ daß dessen nicht andre theilhaftig werden/ mehr vnd minder/ nach dem die sachen geschaffen seind. Weil aber die Fieber sich für andre Suchten mit irer vnnatürlichen Hitz vnd Kette in den Leiben vnd der selbigen Glieder außbreiten/ vnd (also zu reden) kein winsckelin vnd durchschlossen lassen/ Ja auch (wie alle erfahrene Arzneybekenner/ als ein vnwiderräffliche Schlußrede vnd Axioma setzen) kein Kranckheit noch Schmerz/ sie seyen so gering sie immer wollen/ on etwas erregen vnd verendren der Natur/ das ist/ on Fieber sey/ so seind dieselbige in diesem sechsten Theil verordnet. Den selbigen wollen wir auch ein andere weitläuffige Kranckheit/ Nemlich die Pestilenz (die auch ein art der Fieber ist) sampt wenig andren/ so bißher vnderlassen/ oder nicht gnugsam darvon geschriben/ anheften.

Von